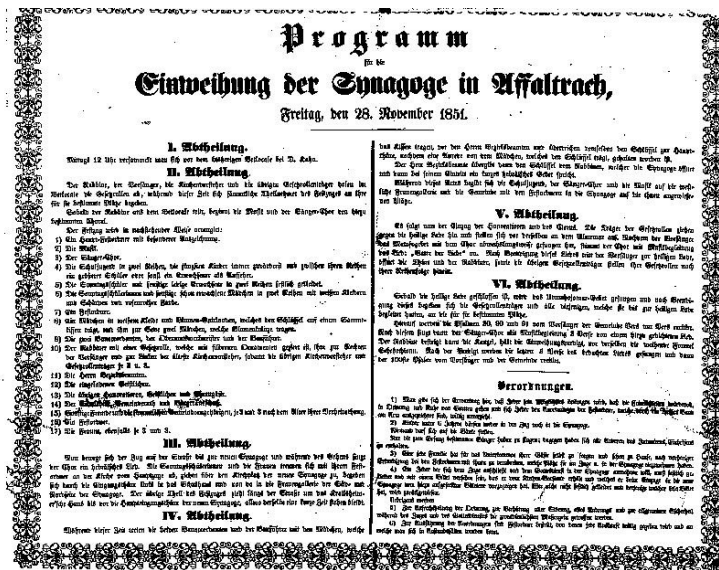


Die Einweihung der Affaltracher Synagoge am 21.11.1852



Programm für die Einweihung der Synagoge in Affaltrach Freitag, den 28. November 1851

I. Abteilung

Mittags 12 Uhr versammelt man sich vor dem bisherigen Betlocale bei D.Kahn.

II. Abteilung

Der Rabbiner, der Vorsänger, die Kirchenvorsteher und die übrigen Gesetzrollenträger holen im Betlocale die Gesetzrollen ab, während dieser Zeit sich sämtliche Teilnehmer des Festzuges an ihre für sie bestimmten Plätze begeben.

Sobald der Rabbiner aus dem Betlocale tritt, beginnt die Musik und der Sänger-Chor den hierzu bestimmten Choral.

Der Festzug wird in nachstehender Weise arrangiert:

- 1) Ein Haupt-Festordner mit besonderer Auszeichnung
- 2) Die Musik
- 3) Der Sänger-Chor
- 4) die Schuljugend in zwei Reihen, die jüngsten Kinder immer zuvörderst und zwischen ihren Reihen ein größerer Schüler oder sonst ein Erwachsener als Aufsteher.
- 5) Die Sonntagsschüler und sonstige ledige Erwachsene in zwei Reihen festlich gekleidet.
- 6) Die Sonntagsschülerinnen und sonstige schon erwachsene Mädchen in zwei Reihen mit weißen Kleidern und Schärpen von rosenroter Farbe.
- 7) Ein Festordner
- 8) Ein Mädchen in weißem Kleide und Blumen-Girlanden, welches den Schlüssel auf einem Samtkissen trägt, und ihm zur Seite zwei Mädchen, welche Blumenkränze tragen.
- 9) Die zwei Bauaccordanten*, der Oberamtswerkmeister und der Bauführer
- 10) Der Rabbiner mit einer Gesetzrolle, welche mit silbernen Ornamenten geziert ist, ihm zur Rechten der Vorsänger und zur Linken der älteste Kirchenvorsteher, sodann die übrigen Kirchenvorsteher und Gesetzrollenträger je 3 und 3.
- 11) Die Herren Bezirksbeamten
- 12) Die eingeladenen Geistlichen

- 13) Die übrigen Honoratioren, Geistliche und Ehrengäste.
- 14) Der Schultheiß, Gemeinderat und Bürgerschaft.
- 15) Sonstige Fremde und die sämtlichen Gemeindeangehörigen, je 3 und 3 nach dem Alter ihrer Verheiratung
- 16) Ein Festordner
- 17) Die Frauen, ebenfalls 3 und 3

III. Abteilung

Nun bewegt sich der Zug auf der Straße bis zur neuen Synagoge und während des Gehens singt der Chor ein hebräisches Lied. Die Sonntagsschülerinnen und die Frauen trennen sich mit ihrem Festordner an der Kirche vom Hauptzuge ab, ziehen über den Kirchplatz der neuen Synagoge zu, begeben sich durch die Eingangstüre links in das Schulhaus und von da in die Frauengalerie der Süd- und Nordseite der Synagoge. Der übrige Teil des Festzuges zieht längs der Straße um das Kraillsheimer'sche Haus bis vor die Haupteingangstüre der neuen Synagoge, allwo derselbe eine kurze Zeit stehen bleibt.

IV. Abteilung

Während dieser Zeit treten die beiden Bauaccordanten* und der Bauführer mit den Mädchen, welche das Kissen tragen, vor den Herrn Bezirksbeamten und überreichen demselben den Schlüssel zur Haustüre, nachdem eine Anrede von dem Mädchen, welches den Schlüssel trägt, gehalten worden ist.

Der Herr Bezirksbeamte übergibt den Schlüssel dann dem Rabbiner, welcher die Synagoge öffnet und dann bei seinem Eintritt ein kurzes hebräisches Gebet spricht.

Während dieses Aktes begibt sich die Schuljugend, der Sänger-Chor und die Musik auf die westliche Frauengalerie und die Gemeinde mit den Festordnern in die Synagoge auf die ihnen angewiesenen Plätze.

V. Abteilung

Es folgt nun der Einzug der Honoratioren und des Klerus. Die Träger der Gesetzbücher ziehen gegen die heilige Lade hin und stellen sich vor derselben an dem Almemor* auf. Nachdem der Vorsänger das Matfo-Gebet* mit dem Chor abwechslungsweise gesungen hat, stimmt der Chor mit Musikbegleitung das Lied: „Vater der Liebe“ an. Nach Beendigung dieses Liedes tritt der Vorsänger zur heiligen Lade, öffnet die Türe und der Rabbiner, sowie die übrigen Gesetzbücherträger stellen ihre Gesetzbücher nach ihrer Reihenfolge hinein.

VI. Abteilung

Sobald die heilige Lade geschlossen ist, wird das Uvnuchojomar-Gebet* gesungen und nach Beendigung dieses begeben sich die Gesetzbücherträger und alle diejenigen, welche sie bis zur heiligen Lade begleitet hatten, an die für sie bestimmten Plätze.

Hierauf werden die Psalmen 30, 90 und 91 vom Vorsänger der Gemeinde Vers um Vers rezitiert. Nach diesem singt dann der Sänger-Chor mit Musikbegleitung 3 Verse von einem hiezu gedichteten Lied. Der Rabbiner besteigt dann die Kanzel, hält die Einweihungspredigt, vor derselben die weihende Formel Schehechionu*. Nach der Predigt werden die letzten 3 Verse des bedachten Liedes gesungen und dann der 100ste Psalm vom Vorsänger und der Gemeinde rezitiert.

Verordnungen

- 1) Man gibt sich der Erwartung hin, daß jeder sein Möglichstes beitragen wird, dass die Feierlichkeiten würdevoll in Ordnung und Ruhe von Statten gehen und sich jeder den Anordnungen der Festordner, welches durch ein weißes Band am Arm ausgezeichnet sind, willig unterzieht.
- 2) Kinder unter 6 Jahren dürfen weder in den Zug noch in die Synagoge. Niemand darf sich auf die Bänke stellen. Nur die zum Gesang bestimmten Sänger haben zu singen; dagegen haben sich alle anderen des Intonierens, Einhelfens zu enthalten.
- 3) Eine jede Familie hat für das Unterkommen ihrer Gäste selbst zu sorgen und schon zu Hause, nach vorheriger Erkundigung bei den Festordnern mit ihnen zu verabreden, welche Plätze sie im Zuge und in der Synagoge einzunehmen haben.
- 4) Ein jeder, der sich dem Zuge anschließt und dem Gottesdienst in der Synagoge anwohnen will, muss festlich gekleidet und mit einem Billet versehen sein, das er vom Kirchen-Vorstand erhält und welches er beim Einzuge in die neue Synagoge dem hiezu aufgestellten Billeteur vorzuzeigen hat. Wer nicht festlich gekleidet und derjenige, welcher kein Billet hat, wird zurückgewiesen.
- 5) Übrigens werden zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zur Verhütung aller Störung, alles Andrangs und zu allgemeinen Sicherheit während des Zuges und des Gottesdienstes zweckdienliche Maßnahmen getroffen werden.
- 6) Zur Ausführung der Anordnungen sind Festordner bestellt, von denen jede Auskunft willig gegeben wird und an welche man sich in Anstandsfällen wenden kann.

Worterklärungen:

- Bauaccordanten: Bauunternehmer
- Almemor: Lesepult für die Heiligen Schriften (Thora)
- Matofu-Gebet, Uvnuchojomar-Gebet, Schehechionou-Formel: Hebräische Worte, mit denen die Gebete beginnen

Arbeitsanregungen:

- Beschreibe, wer alles am Festzug zur neuen Synagoge teilnimmt.
- Stelle fest, wie die Synagoge und der Platz davor im Text genannt werden. Vergleiche damit, wie die Funktionsträger der Gemeinde genannt werden.
- Überlege, welche Bedeutung dieses Fest für die Gemeinde Affaltrach hatte.